



EUROPÄISCHE  
FACHHOCHSCHULE

# T A L E N T E

KLEINES MAGAZIN  
GEGEN DEN  
FACHKRÄFTEMANGEL

**#02** | SOMMER 2013



## IMMER AUF DER SUCHE NACH DEN BESTEN TALENTEN

**A**nne Foerges arbeitet als Talent Acquisition Specialist bei der Medtronic GmbH in Meerbusch. Sie hat selbst an der EUFH Industriemanagement studiert und parallel ihre Ausbildung zur Industriekaufrau bei Medtronic gemacht. Nach ihrem Studium blieb sie im Unternehmen, wo sie zunächst eine ganz klassische „Personalrolle“ einnahm. Inzwischen ist sie nicht nur zuständig für Ausbildung und duales Studium und kümmert sich um die aktuellen EUFH-Studierenden bei Medtronic. Ihr Aufgabengebiet ist vor allem das Personalmarketing.

Medtronic ist ein in Minneapolis gegründeter US-Konzern, der 1949 als Reparaturservice für medizintechnische Geräte an den Start ging. 1958 brachte das Unternehmen den ersten batteriebetriebenen Herzschrittmacher auf den Markt, der damals die Medizin revolutionierte. Darauf basiert im Grunde bis heute der Erfolg, auch wenn sich seither einiges getan hat. Alle vier Sekunden wird inzwischen irgendwo auf der Welt mit einem Medtronic-Produkt ein Leben gerettet. Daran arbeiten weltweit fast 45.000 Mitarbeiter (800 in Deutschland) an 270 Standorten in 120 Ländern.

Seit 2005 bereits kooperiert Medtronic mit der Europäischen Fachhochschule und bildet gemeinsam mit der EUFH ihren Nachwuchs aus. Was zunächst mit drei Studierenden anfang, wurde Jahr für Jahr erfolgreich fortgesetzt und weiter ausgebaut. Im Jahr 2012 stellte Medtronic schon sechs Studierende ein. Und in diesem Herbst kommen fünf angehende Industriemanager und erstmals auch ein Wirtschaftsinformatiker hinzu, der, anders als seine Kommilitonen, die alle den Beruf des Industriekaufmanns / der Industriekaufrau erlernen, eine Ausbildung zum Informatikkaufmann absolviert.

„Ich betreue die Studierenden während ihrer Ausbildung und auf dem Weg zum Bachelor“, erzählt Anne Foerges, die sich aus eigener Erfahrung bestens mit dem dualen Studium und der EUFH auskennt. „Ich suche auch jedes Jahr die neuen Studierenden aus und führe die Interviews. Während der drei Jahre unterstütze ich sie, indem ich den Lehrplan und individuelle Trainings zusammenstelle.“ Eine bessere Betreuung im Unternehmen können sich die Studierenden kaum wünschen, denn vor etwa drei Jahren saß

Anne Foerges selbst noch im Seminarraum. Sie kennt die Dozenten zum Teil noch persönlich und kann sehr gut einschätzen, warum das Studium gut oder vielleicht auch mal nicht so gut läuft. Schließlich ist die EUFH-Absolventin am Ende von Ausbildung bzw. Studium auch für Beratungsgespräche da und hilft bei der Übernahme.

Und eine Übernahme ist extrem wahrscheinlich, denn bisher hat jeder einzelne EUFH-Absolvent ein ganz konkretes Jobangebot erhalten. „Alle bis auf einen einzigen sind nach ihrem Studium bei uns geblieben. Nur das eine Mal hat es nicht geklappt, weil die gewünschte Stelle bei uns einfach nicht vorhanden war.“ Die meisten Bachelor-Absolventen bleiben bei Medtronic, wenn auch nicht immer in Meerbusch. „Einer arbeitet jetzt sogar in Mexiko.“

«EINE ÜBERNAHME IST EXTREM WAHRSCHEINLICH, DENN BISHER HAT JEDER EINZELNE EUFH-ABSOLVENT EIN GANZ KONKRETES JOB-ANGEBOT ERHALTEN»

Die Positionen, die sie bei Medtronic gleich nach ihrem Studium einnehmen, sind vielfältig. „Viele wollen in den Vertrieb“, so Anne Foerges. Bei Medtronic meint Vertrieb allerdings nicht den klassischen Außendienst-Vertriebsmitarbeiter, denn hier ist besonders die kompetente und umfassende Beratung von Ärzten gefragt, die ja zugleich Kunden von Medtronic sind. Am Anfang kann sich kaum jemand vorstellen, im Vertrieb zu arbeiten. Aber nach einer Weile merken die jungen Leute, dass sie genau dort sehr viel bewegen können. Es gibt viele Kontakte auch zu Patienten und man bekommt aus nächster Nähe mit, wie Medtronic-Produkte helfen. Außerdem bietet der Vertrieb die Chance, schon

sehr früh viel selbst zu entscheiden.“ Aber der Vertrieb ist bei weitem nicht die einzige Einstiegschance. Andere Absolventen sind zum Beispiel im Produktmarketing oder im Projektmanagement tätig. „Das Studium an der EUFH ist sehr breit aufgestellt, so dass wir die Leute dort einsetzen können, wo es am besten passt.“

Eine Vorgängerin von Anne Foerges hatte die Kooperation mit der EUFH vor acht Jahren ins Leben gerufen. Damals hatte Medtronic einige Schwierigkeiten, geeignete junge Leute zu finden, denn außerhalb der eigenen Branche war das Unternehmen noch recht unbekannt. Die Partnerschaft mit der Hochschule war eine Maßnahme zur Nachwuchssicherung. Mit den Jahren wuchs die Zahl der Bewerbungen schnell, nicht nur, aber sicherlich auch wegen der attraktiven Möglichkeit eines dualen Studiums an der EUFH. Besonders seit die EUFH vor ein paar Jahren

ihren Standort in Neuss und damit ganz in der Nähe der Medtronic-Zentrale in Meerbusch eröffnet hat, ist die Zusammenarbeit noch intensiver geworden. „Die Kooperation klappt super, auch weil die EUFH uns bei verschiedenen Veranstaltungen immer wieder die Gelegenheit gibt, als Partner in Erscheinung zu treten. Das hilft uns, unsere Bekanntheit bei jungen Menschen weiter zu erhöhen.“ Regelmäßig ist Medtronic deshalb auch bei den Karrieretagen in Brühl und Neuss dabei, wo sich Schüler und Unternehmen während einer Hausmesse auf dem Campus kennen lernen und ins Gespräch kommen.

Die Abteilung Unternehmenskooperationen der EUFH unterstützt Unternehmen wie Medtronic bei der Auswahl geeigneter Einsteiger. Und das lohnt sich für alle Seiten, denn die Studierenden finden bei Medtronic einen attraktiven Arbeitgeber. Bei Wettbewerben wie „Great Place to Work“ schneidet das Unternehmen immer wieder hervorragend ab und war 2012 auf Platz 5 in seiner Kategorie.

Renate Kraft

Im Oktober startet Florian Cramer in sein duales Studium Handelsmanagement an der EUFH. Während der Praxisphasen wird er seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei der Edeka AG, Fruchtkontor Nord, in Hamburg absolvieren. Dass der junge Mann sich für den Lebensmittel-Handel entschieden hat, ist kein Zufall. „Ich liebe Lebensmittel. Deshalb habe ich auch nach dem Abi zuerst eine Winzer- und dann eine Kochausbildung gemacht.“

In punkto Essen und Trinken kennt sich Florian Cramer bereits jetzt bestens aus. Auf einem Weingut in Dernau lernte er alles rund um die Traube und die leckeren Erzeugnisse, die sich aus ihr herstellen lassen. Seine Winzer-Ausbildung schloss er als Jahrgangsbester im Anbaubereich ab. Anschließend konzentrierte er sich auf „feste Nahrung“ und lernte im Restaurant Bagatelle in Trier. Während seiner Ausbildung zum Koch nahm er sehr erfolgreich an diversen Kochwettbewerben teil. 2012 war er zum Beispiel Deutscher Matjes-Meister bei einem der großen Wettbewerbe in Deutschland. Dafür bereitete er mit seinem Team ein Drei-Gänge-Menü mit Matjes zu. Doch mit kreativem Kochen und originellem Anrichten war es längst nicht getan, denn um Kalkulation und Vermarktung musste das Team sich ebenfalls kümmern.

Nach seinem bisher sehr praktischen Ausbildungsweg möchte Florian Cramer jetzt betriebswirtschaftliches Knowhow aufbauen, ohne dabei auf den engen Kontakt mit seinen geliebten Lebensmitteln zu verzichten. „Ich will mit dem dualen Studium an der EUFH weiter dazu lernen. Die wirtschaftliche Seite fehlt mir noch.“ Ein reines BWL-Studium wäre ihm aber zu langweilig und theorieelastig gewesen. „Ich will ja nicht nur theoretisch wissen, wie’s geht. Mich interessiert genau so, was konkret in der Praxis zu tun ist. Deshalb will ich ein Studium, bei dem Theorie und Praxis sehr gut verzahnt sind.“

Als seine Entscheidung einmal stand, informierte er sich über verschiedene Unternehmen, die ein duales Studium fördern. So wurde er auch auf die EUFH aufmerksam und nahm mit Erfolg am Assessment Day teil. Bei der Suche nach dem richtigen Unternehmen ging er mit Bedacht vor, denn es war ihm verständlicherweise sehr wichtig, im Zusammenhang mit Lebensmitteln weiter zu lernen. So besuchte er den Karrieretag auf dem Campus und nutzte die Gelegenheit, mit ein paar Unternehmen in persönlichen Kontakt zu kommen. Auf diese Weise fand der angehende Handelsmanager schließlich sein Unternehmen, in dem er während der kommenden drei Jahre lernen und arbeiten wird.



WEITER ENTWICKELN  
UND WISSEN SAMMELN

«ICH WILL EIN STUDIUM, BEI DEM **THEORIE UND PRAXIS** SEHR GUT VERZAHNT SIND.»

Im Edeka-Fruchtkontor wird er es mit Kiwis aus Neuseeland, Datteln aus Israel oder Äpfeln aus dem Alten Land ganz in der Nähe von Hamburg zu tun haben. Er wird ganz nah dabei sein, wenn der gesamte Großhandel von Edeka mit einem äußerst vielfältigen Obst- und Gemüsesortiment beliefert wird. Er wird sich mit um den Import aus fast 100 Ländern und um die dazugehörige Logistik kümmern, die dafür sorgt, dass am Ende frische und hochwertige Produkte auf unserem Obstteller liegen. Spannende Aussichten also für den Studienstarter, der sich schon sehr darauf freut, möglichst viel über den Handel in Theorie und Praxis dazu zu lernen.



Schon während seiner Winzerausbildung hat Florian Cramer erste Erfahrungen mit dem Handel sammeln können. Und bei seiner Tätigkeit als Koch hat er viel über die logistischen Wege von Lebensmitteln gelernt. „Der Handel ist ein sehr spannendes Feld, weil dabei von Qualitätskontrolle über Einkauf und Distribution sehr vielfältige Arbeitsfelder wichtig sind. Deswegen war die Entscheidung für Handelsmanagement eine logische Wahl.“

Für die Praxisphasen seines Studiums wird der Student nach Hamburg ziehen. Er hatte bei seiner Bewerbung die Wahl zwischen den Standorten Troisdorf, Hamburg und München. Er entschied sich sofort für Hamburg, obwohl er die Stadt nur von ein oder zwei kurzen Besuchen kannte. „Es ist eine ehemalige Hansestadt und hat daher eine starke historische Verbindung zum Handel. In einer so großen Metropole wie Hamburg werde ich mich ganz bestimmt wohl fühlen.“

Auch wenn er seine Leidenschaft für den Wein und das Kochen jetzt zunächst mal hintenan stellen muss, weil er noch viel mehr lernen will, soll beides in seinem Leben auch weiterhin eine Rolle spielen. Wenn er davon erzählt, wie er im Weinberg arbeitet und die Reben pflegt, wie er an der Weinlese teilnimmt, Wein abfüllt und vermarktet, dann gerät er heute noch ins Schwärmen. „Vielleicht mache ich irgendwann im Ruhestand mal damit weiter. Jetzt will ich mich zunächst mal weiter entwickeln und Wissen sammeln.“

Renate Kraft



# KARRIERETAGE AUF DEM CAMPUS UNTERNEHMEN IM GESPRÄCH MIT DEM NACHWUCHS

Die bei Schülern und Unternehmen gleichermaßen beliebten und gern genutzten Karrieretage finden gleich mehrmals jährlich an der EUFH statt. In Brühl und Neuss kommen dann zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf den Campus, um während dieser Hausmessen in die Welt der Wirtschaft hinein zu schnuppern und mit vielen kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule erste Gespräche zu führen. Im November 2012 waren beispielsweise Wetter Online, der WDR, Edeka, REWE oder Kühne + Nagel in Brühl zu Gast – wahrscheinlich war für einige der jungen Besucher schon das zukünftige Ausbildungs- oder Praktikumsunternehmen dabei.

„Wir haben schon mit vielen Besuchern gesprochen, die alle wirklich interessiert und nicht nur auf der Jagd nach Souvenirs sind, wie es bei anderen Messen oft der Fall ist“, so Dr. Michael Ashauer vom Personalmanagement des Westdeutschen Rundfunks, der von diesem Jahr an seinen Nachwuchs zusammen mit der EUFH im Fachbereich Wirtschaftsinformatik ausbildet. „Der Karrieretag ist eine sehr gelungene Veranstaltung und wir kommen bestimmt wieder.“ Auch die anderen Unternehmensvertreter äußerten sich sehr zufrieden. „Nicht nur die Interessenten,

sondern auch wir lernen an so einem Tag sehr viel. Zum Beispiel darüber, was Jugendlichen wichtig ist, worauf sie achten und wie wir als Unternehmen am besten auf uns aufmerksam machen“, betont Michaela Schumacher, Referentin Personalentwicklung bei den AWB Abfallwirtschaftsbetrieben Köln GmbH & Co. KG.

Viele Unternehmen sind regelmäßig durch Absolventen oder aktuelle dual Studierende auf dem Campus vertreten und kehren so noch einmal an ihre alte Hochschule zurück. „Mir haben die vergangenen Karrieretage als Studentin sehr viel gebracht, so dass ich meinem Ausbildungsbetrieb heute dabei helfe, zukünftige Kommilitonen zu beraten. Man gewinnt hier einen viel tieferen Einblick in die Unternehmen, lernt einige der Mitarbeiter kennen und bekommt dadurch auch mit, wie die Atmosphäre und der Umgang im Unternehmen ist. Außerdem hilft ein Gespräch von Student zu Student immer ungemein weiter“, findet Jessica Witz, die an der EUFH Handelsmanagement studiert und parallel ihre kaufmännische Ausbildung bei der Jung hans Wollversand/Pro Idee GmbH & Co. KG absolviert.

Renate Kraft



# STIMMEN ZUM KARRIERETAG

**NATALIE SCHAEFERS** | EUFH-ABSOLVENTIN  
KAUFMÄNNISCHE LEITUNG | KHK GMBH COLOGNE:

Für uns ist dieser Tag sehr spannend, weil wir direkt den Menschen kennen lernen und nicht nur die Unterlagen. Das Top-Thema in unserem Unternehmen ist zurzeit das Diversity Management. **Ich kann die Bewerber und ihre Besonderheiten natürlich viel besser einschätzen, wenn ich direkt mit ihnen spreche.** Das Konzept der EUFH ist bei uns im Unternehmen seit acht Jahren erprobt und läuft nach wie vor sehr gut.

**BETTINA TÖLLER** | EUFH-ABSOLVENTIN  
ABTEILUNGSLEITERIN MATERIALEINKAUF  
TEEGSCHWENDNER:

Wir sind sehr zufrieden. Ich persönlich finde es schön, mal wieder an der Hochschule zu sein und den Kontakt halten zu können. Ich finde es spannend, die Veranstaltung nun von der anderen Seite zu sehen. **Als Abiturientin vor sechs Jahren war ich ja in der gleichen Situation wie die Schüler, die heute hier sind.**



**ULRICH HOLTZE**  
LOGISTICS OPERATIONS  
BAYER MATERIALSCIENCE:

Wir haben großes Interesse daran, hier junge Talente zu finden und mit ihnen zu sprechen. **Der Karrieretag ist außerdem eine gute Möglichkeit, um das Unternehmen mit all seinen Facetten vorzustellen.** Viele verbinden die Bayer AG nur mit Chemie und Aspirin und wissen gar nicht, dass wir auch Kunststoffe oder Insektizide herstellen.

**UDO WESTENSEE**  
HR SPEZIALIST UND AUSBILDUNGSLEITER  
FUJIFILM:

Wir suchen junge, interessierte Menschen, die wir in unser Unternehmen integrieren können. Der Karrieretag an der EUFH ist schon manifestiert. Der Unterschied zu anderen Messen ist, dass die Teilnehmer hier wirklich interessiert sind und gezielt auf uns zugehen. Die Gespräche laufen in sehr lockerer Atmosphäre ab, man begegnet sich auf Augenhöhe.

Der Karrieretag ist einfach eine runde Sache, die wir gern unterstützen.“



# Vierter EUFH-LOGISTIKTAG ZUM THEMA CYBER-SICHERHEIT: GEMEINSAM GEGEN «UNGEBETENE GÄSTE»

Nicht nur bei der Suche nach jungen Talenten ist die Hochschule ein zuverlässiger Partner der Wirtschaft. Auch in fachlichen Fragen unterstützt die EUFH die Unternehmen, beispielsweise durch Veranstaltungen zu Themen, die in bestimmten Branchen gerade heiß diskutiert werden. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veranstaltete die EUFH im Börsensaal der IHK zu Köln mit namhaften Logistikorganisationen ihren vierten Logistiktage. Experten aus der Logistikwirtschaft und Politik diskutierten vor rund 250 Gästen mit Hochschul- und Unternehmensvertretern der Branche die reale Cyber-Bedrohungslage von Logistikunternehmen sowie Möglichkeiten und Wege, sich vor Angriffen durch „ungebetene Gäste“ zu schützen. Bis zu 25 Schwachstellen pro Tag in Hard- oder Software werden neu entdeckt. Das sind täglich 25 neue Einfallstore für Angriffe aus dem Internet. Grund genug also für Unternehmen, sich eingehend mit der Bedrohung zu beschäftigen.

Prof. Dr. Thomas Krupp, Dekan des Fachbereichs Logistikmanagement, begrüßte die Gäste und betonte, die

moderne Informationstechnologie sei ein unverzichtbarer Prozessbeschleuniger, der eine dynamische Entwicklung der Logistik bewirkt und zum Teil erst ermöglicht habe. „Ein Totalausfall der Daten- und Informationsnetze käme einem Super-GAU gleich. Deshalb freue ich mich über das riesige Interesse an unserer Veranstaltung, die der Branche Wege aufzeigt, sich vor der Bedrohung, die keineswegs schicksalhaft ist wie die Pest im Mittelalter, zu schützen.“

Zu Beginn des Kongresses gab Andreas Könen, Vizepräsident des BSI, einen Überblick über die Bedrohungslage und mögliche Abwehrstrategien. Das BSI ist eine Bundesbehörde des Bundesinnenministeriums und vorrangig für die Themen IT- und Onlinesicherheit sowie technischer Datenschutz beim Bund zuständig. Mit mehr als 550 Mitarbeitern kümmert es sich von Bonn aus um Beratung bei und Warnung vor Sicherheitsrisiken. Wie Dr. Hartmut Isselhorst vom BSI ausführte, bietet das BSI gemeinsam mit dem Verband BITKOM im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit eine kostenlose Plattform für Unternehmen an. Über die



Allianz besteht die Möglichkeit zum kontinuierlichen Austausch und zu umfassender Information über aktuelle Sicherheitslücken und mögliche Gegenmaßnahmen.

Bisher gibt es für Wirtschaftsunternehmen, im Gegensatz zu Behörden, keine Meldepflicht gegenüber dem BSI bei Cyber-Angriffen. Andreas Krüger, Ministerialdirigent im Bundesverkehrsministerium, forderte die Unternehmen auf, mehr für die IT-Sicherheit zu tun, auch wenn der Bund bisher auf Freiwilligkeit setze. „Noch scheuen Betroffene häufig davor zurück, Angriffe zuzugeben, aber es wird Zeit, sich der Verantwortung für die eigene Sicherheit zu stellen.“

Dass die eigene Sicherheit zahlreichen Bedrohungen aus dem Internet ausgesetzt ist, demonstrierten sehr eindrucksvoll zwei Vertreter des Instituts für Internet-Sicherheit in Gelsenkirchen, die während einer Live-Hacking-Aktion im Börsensaal zeigten, wie schnell es geht und wie einfach es ist, Passwörter auszuspionieren oder Schadprogramme auf fremden Computern zu installieren.

Cyber-Angriffe verrichten ein zerstörerisches Werk: Sie spähnen Unternehmen und ihre Geschäftspartner aus, sie stehlen sensible Daten der Logistikunternehmen, sie sabotieren Vorhaben und Prozesse, sie zerstören das Vertrauen von Kunden und hinterlassen einen immensen Schaden. Während des Logistiktages berichteten IT-Security Manager vieler Unternehmen aus der Logistikwirtschaft, beispielsweise von DHL, Dachser oder von der Hamburger Hafen und Logistik AG, wie sie mit den enormen Risiken umgehen und welche Schutzmaßnahmen sie ergreifen. Beim anschließenden Get-Together hatten die Besucher noch viel Gelegenheit, ihre Fragen zum brennenden Thema Cyber-Sicherheit an die Experten der Branche zu richten. Die Beiträge der Referenten werden demnächst in einem Kongressband veröffentlicht. Das Thema Cyber-Sicherheit wird in einem Logistik-Forum aufgegriffen.

Renate Kraft

# IMMER ANSPRECHBAR –

das Team Unternehmenskooperationen beantwortet sehr gerne alle Fragen rund um die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschule.

## SILVIA ROSS

Abteilungsleitung

Campus Brühl

022 32/56 73-436  
s.ross@eufh.de



## JASMIN STOCKHAMMER

Logistikmanagement,  
Finanz- und  
Anlagemanagement

Campus Brühl

022 32/56 73-435  
j.stockhammer@eufh.de



## JENS VÖGELER

Handelsmanagement

Campus Brühl

022 32/56 73-454  
j.voegeler@eufh.de



## SABRINA TRAMPERT

Industriemanagement, Wirtschafts-  
informatik, Vertriebsingenieurwesen

Campus Brühl

022 32/56 73-430  
s.trampert@eufh.de



## BJÖRN HOLLBURG

Industriemanagement  
Logistikmanagement

Campus Neuss

021 31/403 06-820  
b.hollburg@eufh.de



## RALPH BUNGARTZ

Handelsmanagement  
Wirtschaftsinformatik

Campus Neuss

021 31/403 06-821  
r.bungartz@eufh.de



## ELLEN WERNER

Auszubildende

Campus Brühl

022 32/56 73-453  
e.werner@eufh.de



## VANESSA VOSSEN

Auszubildende

Campus Neuss

021 31/403 06-822  
v.vossen@eufh.de

